

ST. ANTONIUS

Bek. gem. 20. DEZ. 1956

71a, 17/15. 1 736 512. Johan Wilhelm  
Björneby, Enskede bei Stockholm (Schwe-  
den); Vertr.: Dipl.-Ing. H. Fecht, Pat.-

Anw., Wiesbaden. | Fußbekleidung, ins-  
besondere für Sport. 13. 10. 56. B 27 571.  
(I. 5; Z. 1)

Nr. 1 736 512 eingetr.  
20. 12. 56

Dipl. Ing. Hermann Fecht

Wiesbaden, den 11.10.  
Hohenlohestraße 21

19 56

An das

Deutsche Patentamt

München 2

Museumsinsel 1

Meine Akte Nr.

## Gebrauchsmusteranmeldung

## ~~Gebrauchsmusterhilfsanmeldung~~

Es wird hiermit die Eintragung eines **Gebrauchsmusters** für:

Johan Wilhelm Björneby , Russinvegen 64,  
Enskede bei Stockholm  
auf eine Neuerung betreffend:

Fussbekleidung, insbesondere für Sport

beantragt.

Es wird die Priorität beansprucht aus der Anmeldung

Land:

Nr.:

Tag:

Die Anmeldegebühr wird auf das Postscheckkonto des Deutschen Patentamtes überwiesen, sobald das Aktenzeichen bekannt ist.

~~Es wird beantragt, die Eintragung bis zur Erledigung der den gleichen Gegenstand betreffenden Patentanmeldung auszusetzen.~~

### Anlagen:

1-2 Doppel des Antrages,

1 Beschreibung mit 3 Schutzansprüchen, ~~einfach~~ — dreifach,  
Blatt Zeichnung einfach — dreifach,  
1 Zeichnungspause (die vorschriftsmäßigen Zeichnungen werden nachgereicht),

1 Vollmacht ~~(wird nachgereicht)~~,

1 Vollmachtsabschrift,  
~~xxxxxxxxxxxx~~  
1 vorbereitete Empfangsbescheinigung(en).

Patentanwalt

*Fuchs*

Fussbekleidung, insbesondere für Sport  
-----

Die Erfindung betrifft eine Fussbekleidung, die insbesondere für Sport, z.B. Turnen und Schwimmen geeignet ist.

Die erfindungsgemässe Fussbekleidung besteht aus einem socken- oder strumpfählichen Teil, dessen Sohlenfläche mit härtbarem oder sich von selbst erhärtendem Material, wie Gummi oder Kunststoff beschichtet oder imprägniert ist, das nach dem Erhärten eine biegsame Sohle der Fussbekleidung bildet. Die Socke oder der Strumpf kann in beliebiger Weise hergestellt sein.

Die Beschichtung oder Imprägnierung braucht nicht auf die Sohlenfläche beschränkt zu sein; vielmehr ist es auch möglich und unter Umständen besonders vorteilhaft, auch die Hackenpartie des socken- oder strumpfählichen Teils mit Gummi oder Kunststoff zu beschichten bzw. zu imprägnieren. Darüber hinaus empfiehlt die Erfindung in ihrer weiteren Ausbildung, dass der socken- oder strumpfähliche Teil nach Art der Sandalenriemen mit Streifen aus Gummi oder Kunststoff beschichtet bzw. imprägniert ist.

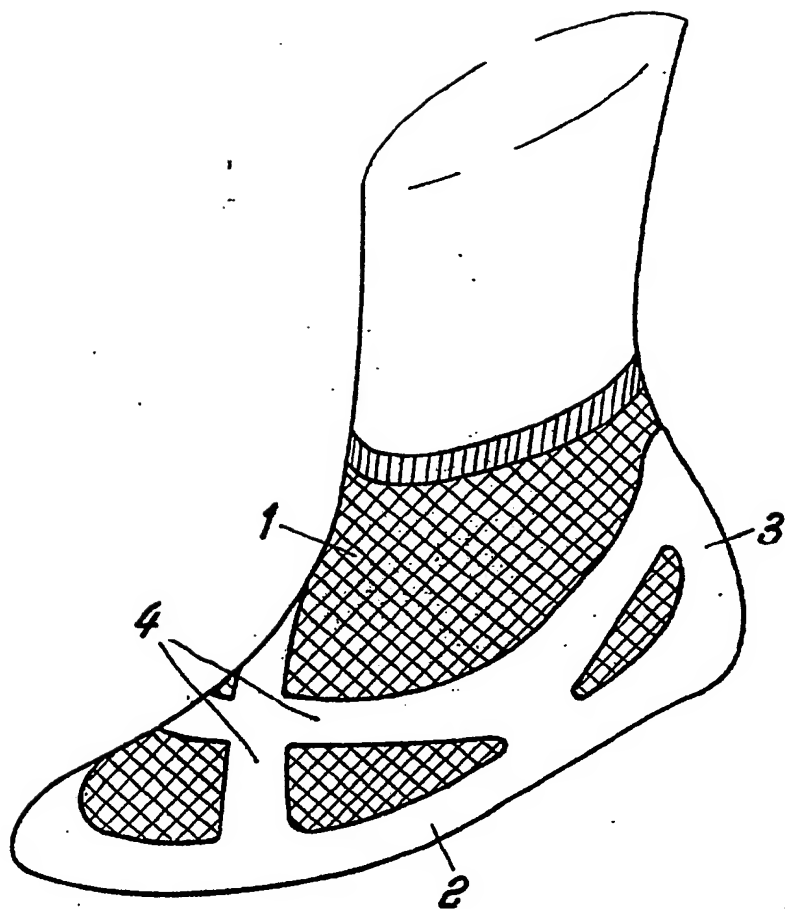
Der Gegenstand der Erfindung ist in der Zeichnung in einer Ausführungsform veranschaulicht.

Die dargestellte gestrickte oder in sonstiger Weise hergestellte Socke 1 ist auf der Sohlenfläche und längs des Sohlenrandes mit einer Beschichtung oder Imprägnierung 2 aus Gummi oder Kunststoff versehen. Für die Imprägnierung oder Beschichtung werden Stoffe verwendet, welche härtbar sind oder sich von selbst nach dem Auftragen erhärten, und zwar derart, dass sie nach dem Erhärten biegsam bleiben. Die Beschichtung oder Imprägnierung erstreckt sich auch auf den rückwärtigen Teil der Socke, welcher die Hackenpartie 3 bildet. Darüber hinaus ist die Socke auch längs der Streifen 4 mit Gummi oder Kunststoff beschichtet bzw. imprägniert. Die Streifen haben einen ähnlichen Verlauf wie die bei Sandalen üblichen Riemen.

Die erfindungsgemäße Fussbekleidung hat sich beim Gebrauch sehr angenehm erwiesen. Durch ihre Nachgiebigkeit und Anpassungsfähigkeit an die Fussform behindert sie die freie Fussbewegung in keiner Weise. Trotz der geringen Dicke der Beschichtung ist ein sehr wirksamer Schutz des Fusses gegen Verletzungen gewährleistet.

Schutzansprüche

- 1.) Fussbekleidung, insbesondere für Sport, z.B. Turnen und Schwimmen, gekennzeichnet durch einen socken- oder strumpfhähnlichen Teil, dessen Sohlenfläche mit härtbarem oder sich erhärtendem Material, wie Gummi oder Kunststoff, beschichtet bzw. imprägniert ist, dass nach dem Erhärten eine biegsame Sohle der Fussbekleidung bildet.
- 2.) Fussbekleidung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass auch die Hackenpartie des socken- oder strumpfhähnlichen Teils mit Gummi oder Kunststoff beschichtet bzw. imprägniert ist.
- 3.) Fussbekleidung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der socken- oder strumpfhähnliche Teil nach Art der Sandalenriemen mit Streifen aus Gummi oder Kunststoff beschichtet bzw. imprägniert ist.



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☒ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☒ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**